



KÖLNER

HAFENZEITUNG

Zeitung der Häfen und Güterverkehr Köln AG

Jahrgang 7 | Nummer 2 | Juni 2015 | www.hgk.de



Bild: Port of Rotterdam

Rotterdam – Kölns Tor zur Welt

Die „Thalassa Pistis“ im Rotterdamer Hafen. Sie fasst 13.800 Container.

Der größte Seehafen Europas ist für das Rheinland die wichtigste Verbindung zu den globalen Märkten. Mit der Hafenerweiterung „2. Maasvlakte“ bricht ein neues Kapitel an

Manchmal kommt es eben doch auf die Größe an. In der internationalen Containerschifffahrt ist der Trend jedenfalls eindeutig: Immer größer, breiter und leistungsfähiger lautet die Devise. Noch vor zehn Jahren galten Schiffe, die 8.000 oder 9.000 Stahlboxen transportieren konnten, als das Maß aller Dinge. Doch seitdem hat sich die maximale Kapazität mehr als verdoppelt. Aktueller Rekordhalter unter den Containerriesen ist die „MSC Oscar“. Das fast 400 Meter lange und 59 Meter breite Schiff ist seit Dezember 2014 in Betrieb und kann 19.224 Standardcontainer auf einmal befördern. Damit hat es die nur einen Monat vorher in Dienst gestellte „CSCL Globe“ (19.000 Container Kapazität) auf Platz 2 verwiesen.

Neue Dimensionen. Der Grund für diesen Gigantismus ist einfach: Je größer die Schiffe werden, desto niedriger fallen die Transportkos-

ten pro Container aus. Doch die riesigen Frachter stellen die Häfen vor enorme Herausforderungen. Mit ihrem Tiefgang von bis zu 16 Metern können sie längst nicht jeden Hafen anlaufen. Auch die Umschlagkräne an der Kaimauer müssen an die neuen Schiffsdimensionen angepasst werden. Und nicht zuletzt muss auch der Weitertransport zu den Kunden im Hinterland beschleunigt werden.

Platz für die Giganten. In Rotterdam, dem größten Hafen Europas, hat man mit einer beispiellosen Investition auf diese Entwicklung reagiert. Für 2,9 Milliarden Euro wurde ein völlig neuer Hafenbereich geschaffen: die „2. Maasvlakte“. Mit modernsten Anlagen können hier künftig die größten Containerschiffe der Welt in Rekordzeit abgefertigt werden. Und das Beste dabei: Für das 2.000 Hektar umfassende Areal musste kein einziger Quadratmeter Landfläche aufgegeben werden. Die niederländischen Inge-

nieure – bekannt für ihre ausgeklügelten Wasserbau-Verfahren – haben das neue Hafengebiet einfach neben der bisherigen Hafeneinfahrt in die Nordsee gebaut.

Startschuss. Ende April 2015 wurde auf der „2. Maasvlakte“ das erste Container-Terminal eröffnet. Nach Angaben des Betreibers APM Terminals ist es die modernste und umweltfreundlichste Umschlaganlage der Welt. Und gleich gegenüber steht mit Rotterdam World Gateway (RWG) ein weiteres nagelneues Terminal in den Startlöchern. Die Eröffnung ist für September geplant. Die neuen Kapazitäten werden auch Auswirkungen auf Köln und die Region haben. Denn in Rotterdam werden sehr viele Waren umgeschlagen, die für das Rheinland bestimmt sind oder von hier aus in den Export gehen. Lesen Sie mehr über den Hafen Rotterdam, Kölns Tor zur Welt, auf den Seiten 2 und 3. Michael Fuchs

Editorial

Wolfgang Birlin, Vorstandsmitglied
Häfen und Güterverkehr Köln AG

Liebe Kölnerinnen und Kölner,

es ist schon gigantisch, was unsere niederländischen Nachbarn in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt haben. Mit cleverer Ingenieurskunst wurden der Nordsee stolze 2.000 Hektar Hafenfläche abgetrotzt, um dem Hafen Rotterdam die nötigen Erweiterungsmöglichkeiten für die Zukunft zu verschaffen. Auf der so genannten „2. Maasvlakte“ wird im wahrsten Sinne des Wortes Neuland betreten. Modernste Anlagen in den Umschlagterminals sorgen für eine nie dagewesene Effizienz und Nachhaltigkeit.

Doch die Logistikkette endet nicht an der Kaimauer. Ein Großteil der Waren, die in Rotterdam ankommen, ist für Empfänger im Rheinland bestimmt. Um den Weitertransport nach Köln und in die Region möglichst ressourcenschonend zu bewerkstelligen, sind Binnenschiff und Bahn ideal. Je mehr Güter mit diesen beiden sicheren und umweltfreundlichen Verkehrsträgern befördert werden, desto stärker werden unsere Straßen und Brücken vom Lkw-Verkehr entlastet. Das hilft, Staus und Schäden zu vermeiden, schont die Umwelt und erhöht die Lebensqualität für die Bürger. Köln ist eine wachsende Stadt – die Einwohnerzahl soll bis 2040 auf 1,2 Millionen Menschen ansteigen. Dass damit auch die Verkehrsbelastung zunehmen wird, liegt auf der Hand. Umso wichtiger ist es heute, Binnenschiff und Bahn als wichtige Alternativen zum Lkw zu fördern. Mit ihren Dienstleistungen in der Hafen- und Schienenlogistik setzen sich HGK und RheinCargo tagtäglich dafür ein – damit unsere Stadt auch in Zukunft mobil und attraktiv bleibt.

Freundliche Grüße

se

Wolfgang Birlin

RheinCargo steigert Container-Umschlag

Erfolgreicher Auftritt auf der Messe „Transport Logistic“ in München

Alle zwei Jahre wird München zum Mekka der Logistikbranche. Dann pilgert die gesamte Fachwelt zur internationalen Leitmesse „Transport Logistic“, dem Treffpunkt aller wichtigen Akteure des Güterverkehrs. Auch RheinCargo war Anfang Mai wieder mit einem Stand in München vertreten. Das Gemeinschaftsunternehmen der HGK und der Neuss-Düsseldorfer Häfen präsentierte Kunden, Geschäftspartnern und Journalisten sein breites Leistungsspektrum in der

Hafen- und Schienenlogistik sowie im Bereich Immobilien. „Es war ein erfolgreicher Auftritt. Wir haben viele neue Kontakte geknüpft und wollen jetzt neue Kunden von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen“, so Geschäftsführer Rainer Schäfer. Beim Transport auf der Schiene ist RheinCargo 2014 gegen den Trend weiter gewachsen. Während die Gesamtmenge der in Deutschland per Eisenbahn beförderten Güter um 2,3 Prozent zurückging, steigerte sich RheinCargo

um 0,5 Prozent auf 24,1 Millionen Tonnen und fuhr deutlich mehr Zugkilometer (plus 4,4 Prozent). Auch der Containerumschlag in den Rheinhäfen Köln, Neuss und Düsseldorf legte zu. Insgesamt wurden 1,23 Millionen Standardboxen (TEU) bewegt – 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr. „Diese Entwicklung bestätigt unsere Strategie, weiter auf den kombinierten Verkehr zu setzen und die Umschlagskapazitäten für Container auszubauen“, betont Schäfer. (mf)



Bild: Fuchs

Modern, offen, freundlich: der Messestand der RheinCargo in München.

(cg/mf)



- 1: Für den Bau der „2. Maasvlakte“ wurden gewaltige Mengen Sand bewegt.
- 2: Mit Spezialschiffen wurde vor der Küste Sand abgESAugt und damit neues Land aufgespült.
- 3: Die Containerkräne im APM-Terminal sind die größten und modernsten der Welt.
- 4: Der niederländische König Willem-Alexander nahm das Terminal am 29. April offiziell in Betrieb.
- 5: Als langjähriger Partner des Hafens fährt RheinCargo täglich Containerzüge zwischen Köln und Rotterdam.

(cg)

Hafen Quiz

Wer weiß es?

Mitmachen
und gewinnen!

Frage:

Hafenlogistik, Schienengüterverkehr und Immobilien – das sind die Geschäftsbereiche der RheinCargo. Wie oft bietet der von RheinCargo betriebene Hafen Köln-Niehl Containerverkehre per Bahn und Schiff zum Seehafen Rotterdam an?

- a) täglich
b) wöchentlich
c) monatlich

Die Lösung

senden Sie bitte an:

HGK
z. Hd. Herrn Michael Fuchs
Scheidtweilerstraße 4
50933 Köln

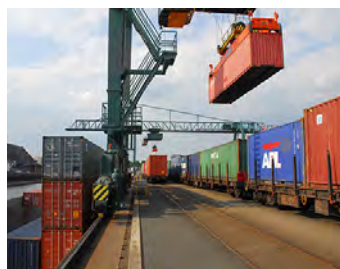
Oder schreiben Sie eine E-Mail an:
✉ hafenzeitung@hgk.de

Absender nicht vergessen!

Einsendeschluss:
31. Juli 2015

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen sind zwei Mal je zwei Tickets für die Kölner Hafenrundfahrten



Links Schiff, rechts Bahn: Container-Umschlag im Hafen Niehl.

Die Gewinner des vorigen Rätsels sind:

Ingrid Meinig (Köln),
Josef Platz (Köln).

Alle Gewinner wurden benachrichtigt.

Die richtige Antwort lautete:
Trimodal

Neuer Vorstand bei der HGK

Wolfgang Birlin seit 1. Mai im Unternehmen

Der Vorstand der Häfen und Güterverkehr Köln AG ist wieder vollzählig. Am 1. Mai 2015 hat Wolfgang Birlin (51) seinen Dienst als Mitglied des Vorstandes angetreten. Er ist Nachfolger von Uwe Wedig (55), der das Unternehmen Ende 2014 verlassen hat. Damit endete eine viermonatige Übergangszeit, in der HGK-Vorstandssprecher Horst Leonhardt (60) sämtliche Geschäftsbereiche allein verantwortet hatte. „Ich freue mich sehr, dass wir mit Wolfgang Birlin einen erfahrenen Kollegen an Bord haben, der unsere Branche bestens kennt“, so Leonhardt. Der HGK-Aufsichtsrat hatte Birlin bereits im Dezember zum Vorstand be-

stellt, doch musste zuerst seine Nachfolge beim vorherigen Arbeitgeber geregelt werden. Seine Tätigkeit als Alleingeschäftsführer der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (evb) in Zeven hat Birlin zum 30. April 2015 niedergelegt. Vor seiner Zeit bei der evb war er Vorstandsvorsitzender der Ostthannoverschen Eisenbahnen AG in Celle. Der Wechsel zur HGK ist für den gebürtigen Kölner eine Herzensangelegenheit: „Ich freue mich auf spannende Herausforderungen in einem interessanten Unternehmen und bin glücklich darüber, wieder in meiner Heimatstadt tätig zu sein“, so Birlin. (mf)



Das Team im Vorstand der HGK: Horst Leonhardt (r.) und Wolfgang Birlin.



An Bord der „MS Wissenschaft“ wartet eine interaktive Ausstellung.



Im Simulator testen Schüler die Fahrt mit einem Elektroauto.



Die Stadtplaner von morgen: Jugendliche bauen ihre Stadt der Zukunft.

Außen gelb, innen Zukunft

Die „MS Wissenschaft“ kommt Ende Juni nach Köln. Spannende Ausstellung lädt zum Mitmachen ein

Über mehrere Jahre hatte die „MS Wissenschaft“ die Domstadt auf ihrer Tour durch Deutschland nicht angefahren. Vom 27. bis zum 30. Juni ist das strahlend gelb lackierte Schiff nun wieder in Köln zu Besuch. An der Deutzer Werft, oberhalb der Severinsbrücke, lädt die Familie Scheubner dann Jung und Alt ein, sich ein Bild über das aktuelle Thema des Wissenschaftsjahres 2015 zu machen. Denn im Bauch des Schiffes befindet sich eine Ausstellung zum Thema „Zukunftsstadt“.

Wissenschaft zum Anfassen. In drei Bereichen werden Fragen behandelt: Was macht eine Stadt aus? Wie funktioniert eine Stadt? Wie machen wir unsere Städte zukunftsfähig? Dafür stellen die rund 30 beteiligten wissenschaftlichen Institute mit ihren Ausstellungsstücken ganz unterschiedliche Aspekte vor. Es geht um Mobilität und Vernetzung, Energie und Klima, aber auch um Natur in der Stadt, um neue Wohnformen, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen. Mit an Bord ist zum Beispiel der Fahrsimu-

lator eines Elektro-Lieferwagens aus dem Forschungsprojekt „Smart City Logistik Erfurt“ der Universität Jena. Wie viele andere Exponate kann der Simulator selbst bedient werden. Ein virtuelles Stadtmodell lädt zu einer Reise in die Zukunft ein, und historische Pläne zeigen, wie sich die Stadtplaner vergangener Zeiten die ideale Aufteilung von Wohnen, Arbeiten und öffentlichen

„Zielgruppe sind junge und junggebliebene Menschen ab 12 Jahren.“

Gebäuden vorgestellt haben. An anderer Stelle lässt sich das Haus der Zukunft selbst gestalten. Wer in die Rolle eines Unternehmensgründers schlüpfen will, kann in einem Planspiel den besten Standort für sein Startup finden. Ebenfalls an Bord: Eine interaktive Fotokabine, in der Besucher ihre Ideen zum Thema Zukunftsstadt in Wort und Bild hinterlassen können.

Termine in der Region. Seit 2002 wandelt Familie Scheubner ihr Frachtschiff „MS Jenny“ über die Sommermonate in ein Ausstellungsschiff um. Jedes Jahr bewerben sie sich erneut bei der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In diesem Jahr ist das Schiff fünf Monate lang in Deutschland und Österreich unterwegs, fährt 40 Städte an. Die Ausstellung ist in der Regel von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Zielgruppe sind junge und junggebliebene Menschen ab zwölf Jahren. Für Schulklassen gibt es ein Online-Buchungssystem. Zwischen 17 und 19 Uhr stehen am 29. Juni auch die Wissenschaftler für Gespräche zur Verfügung, die die Exponate entworfen haben. Weitere Termine in der Region: vom 23. bis zum 26. Juni liegt die MS „Wissenschaft“ in Düsseldorf, vom 1. bis zum 2. Juli in Wesseling und vom 3. bis zum 6. Juli in Bonn. Mehr Informationen gibt es unter ✉ www.ms-wissenschaft.de

Christian Grohmann

Impressum

Kölner Hafenzeitung

Herausgeber:
Häfen und Güterverkehr Köln AG
Scheidtweilerstraße 4, 50933 Köln
Tel.: 0221-390-0

Redaktion:
Michael Fuchs (mf) [verantwortlich],
Christian Grohmann (cg)
Hans-Wilhelm Dünner (dü)
E-Mail: hafenzeitung@hgk.de

Anzeigen:
Manfred Keweloh, SUT Verlags GmbH
Tel.: 0221/5693-3512

E-Mail: khz-anzeigen@schiffahrtundtechnik.de

Konzeption, Layout und Produktion:
mdsCreative GmbH,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Geschäftsführung
Klaus Bartels, Karsten Hundhausen

Mediaverkauf: MVR Media
Vermarktung Rheinland GmbH,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Geschäftsführung
Marco Morinello, Karsten Hundhausen,
Carsten Groß

Druck und Verlag: M. DuMont Schauberg,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln